

Zeitschrift: Historischer Kalender, oder, Der hinkende Bot
Band: 246 (1973)

Artikel: The old farmer's almanac
Autor: [s.n.]
DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-655258>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 29.04.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

hielt Müller des Spenders Wunsch heilig und bezwang seine Neugier, bis er Gelegenheit fand, die sieben Ehemaligen in einer Gaststube Pforzheims zu bewirten. Das kleine Fest verlief recht gemütlich, und in vorgerückter Stunde wartete Müller mit seiner angekündigten Überraschung auf. Er erzählte von seinem Besuch auf dem Schloss und spannte durch seine Vorrede nicht nur eines jeden Aufmerksamkeit, sondern erweckte die tollsten Erwartungen.

Um so grösser war das allgemeine Befremden, als er, umringt von glänzenden Augen, dem geöffneten Brief statt der vermeintlichen Schatzanweisung ein weisses Blatt entnahm, auf dessen beschriebener Seite, von Eichenlaub umkränzt, der treue Reichsadler mit dem Hakenkreuz seinen und seiner Nachläufer Namenszug hütete.

Herr von Bospin, von Müller in eine Sackgasse getrieben, hatte damals dem anmassenden Gesellen diesen Denkartel ausgehändigt, denn er hatte sein ehrwürdiges Gästebuch längst von dem Schandfleck befreit und das herausgetrennte Blatt nur aufgehoben als Musterbeispiel einer menschlichen Verirrung.

Redeblüten aus Helvetiens Ratssälen

«Meine Herren! Lassen Sie doch in den Läden mehr pasteurisierte Milch verkaufen! Sie wird dann von selber automatisch auf die Bauplätze gehen...»

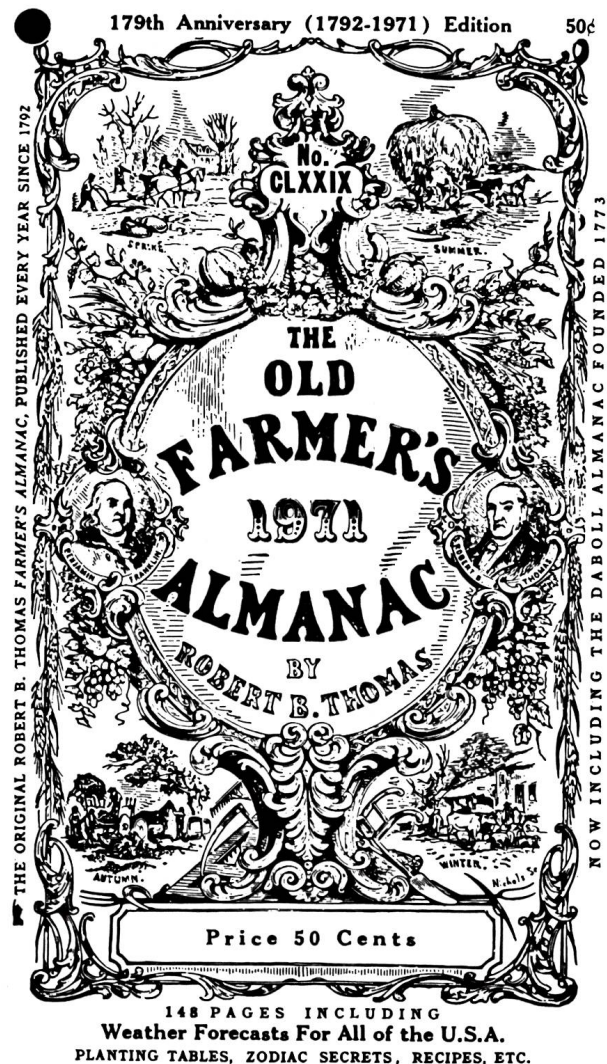
«Ein Antrag wurde nicht gestellt; damit ist das Polizeiamt erledigt...»

«Der Verwaltungsrat des Stadttheaters darf sich nicht durch journalistische Buschklepper à la bewusste Lokalzeitung unter Druck setzen lassen...»

«Die höhere Moral ist das, wovor man heute Angst hat. Der Verlust eines Führerscheins ist beispielsweise offensichtlich schlimmer als das Schuldbewusstsein gegenüber einem Totgefahrenen in angetrunkenem Zustand...»

The Old Farmer's Almanac

ze. Von seinem letzten Amerikaaufenthalt brachte uns ein treuer Leser unseres Kalenders ein Exemplar des Jahrgangs 1971 des in den Vereinigten Staaten erscheinenden «The Old Farmer's Almanac» (übersetzt: Der alte Bauernkalender), wovon wir nachstehend das Titelblatt reproduzieren. Der amerikanische Kalender erscheint bereits seit 1792 und wird also jetzt im 180. Jahrgang herausgegeben. Wir haben diesen Kalender etwas durchgeblättert und festgestellt,



dass er in vielen Teilen grosse Ähnlichkeiten mit dem unsrigen hat.

Das Inhaltsverzeichnis gibt uns über den Aufbau des Kalenders Auskunft: zunächst sind einige Seiten dem Wetter, den Sonnen- und Mondfinsternissen und den verschiedenen Feiertagen in allen Landesgegenden gewidmet. Es folgt das Kalendarium mit vielen zusätzlichen astronomischen Angaben, dem sich tabellarische Übersichten über die Planeten anschliessen. «Geheimnisse der Tierkreise und der Planeten» heisst ein weiteres Kapitel, worin wie in einem Horoskop Ratschläge für alle möglichen Tätigkeiten in der Landwirtschaft gegeben werden. Kurze historische Erzählungen lockern den Inhalt auf, doch finden sich weniger erzählende Beiträge als bei uns; es fehlt auch ein Beitrag in der Art der Weltchronik. Dafür gibt es einen Abschnitt «Bevorzugte Familienrezepte» und weitere Ratschläge für die Küche und für die Bauersfrau. Abwechslung bringen auch einige Seiten mit Denksportaufgaben, Bilderrätseln, Silbenrätseln usw., deren Lösungen man hinten im Kalender nachschlagen kann.

Nochmals wird dann im Kalender näher auf das Wetter eingetreten. Wegen der Grösse der Vereinigten Staaten müssen natürlich die Wetteraussichten nach einzelnen Regionen und Landesteilen gruppiert werden. Weiter zeigen Tabellen dem Leser, welches die richtige Zeit des Anpflanzens von Gemüse und Salaten in den verschiedenen Landesgegenden ist oder wann im Vorjahr der erste und der letzte Frost in über 60 Städten und Ortschaften der USA eingetreten ist. Schliesslich gibt es Tabellen über Fischerei- und Jagdvorschriften, über Ebbe und Flut für die Küstengebiete, über Posttaxen und für die Automobilisten über Höchstgeschwindigkeiten, Benzinpreise usw. in den einzelnen Staaten.

Trotz gewissen Unterschieden im Inhalt und in der Aufmachung ist aber die Ähnlichkeit mit einer schweizerischen «Brattig» auffallend. Man geht sicher nicht fehl in der Annahme, dass europäische Auswanderer, die ja vielfach zunächst als Landwirte und Farmer in Übersee tätig waren, dort einen derartigen Kalender herauszugeben begannen. Das respektable Alter dieses Kalenders lässt jedenfalls diesen Schluss zu. Wir sind



Buchstäblich am Schopf gepackt
Aus dem Bärengraben in Bern
Photo Walter Nydegger, Bern

unserem langjährigen Leser, Herrn Paul O. Althaus in Zürich, dankbar, dass er uns auf «The Old Farmer's Almanac» aufmerksam gemacht und uns die obigen Vergleiche zu unserem Kalender ermöglicht hat.

Aus Schreiben an Versicherungen

«Eine Wespe oder eine Hornisse drang in meine Limousine ein. Ich musste mich gegen diese Insekten natürlich ganz natürlich verteidigen und fuhr also zu diesem Behufe in den linken Strassengraben...»